

G-20: Europaweite Finanztransaktionssteuer bis 2013

20.06.2012 | 06:36 | APA/AFP (wirtschaftsblatt.at)

Steuer. Frankreichs Präsident Francois Hollande erwartet nach dem G-20 Gipfel in Mexiko die Einführung einer europaweite Finanztransaktionssteuer.

Los Cabos/Mexiko. Der neue französische Präsident Francois Hollande rechnet für 2013 mit einer Finanztransaktionsteuer in Europa. Es dürfe nicht immer nur über die neue Steuer geredet werden, sagte Hollande am Dienstag (Ortszeit) zum Abschluss des G-20-Gipfeltreffens im mexikanischen Los Cabos. "Wir müssen es machen."

Hollande gestand ein, dass die Steuer wohl nicht europaweit kommen werde, sondern nur in einigen Ländern. In diesen könne es aber schnell gehen mit der Finanzmarktsteuer: "Da Frankreich und Deutschland sich einig sind, können wir sie ziemlich schnell umsetzen", sagte Hollande. Er erwarte, dass die Steuer "2013 in Kraft tritt".

Frankreich und Deutschland hatten sich ursprünglich für eine europaweite Finanztransaktionsteuer eingesetzt. Dies scheiterte bisher aber am Widerstand unter anderem aus Großbritannien. Einige Länder, darunter auch Österreich, wollen nun innerhalb der EU allein vorangehen.

In Deutschland haben SPD und Grüne die Finanztransaktionsteuer zur Bedingung für eine Zustimmung zum EU-Fiskalpakt für Budgetdisziplin gemacht. Da für den Fiskalpakt in Bundestag und Bundesrat eine Zweidrittel-Mehrheit nötig ist, braucht die schwarz-gelbe Regierungskoalition dafür die Unterstützung der Opposition.

© Wirtschaftsblatt.at